

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 4 (1857)  
**Heft:** 13

**Artikel:** St. Gallen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-250852>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

marhschule vergessen oder vernachlässiget haben! — Ueber andere Freischulen unserer Umgegend soll nächstens Bericht folgen.

**St. Gallen.** Am Seminar, dessen Gang nun seit der Genesung des Herrn Direktors und seit der Wahl des Hauptlehrers ein durchaus geregelter und wie nicht zu zweifeln, glücklicher und erfolgreicher sein wird, wirken von jetzt an folgende Lehrkräfte: Herr Direktor Rüegg für Pädagogik, deutsche Sprache, Schweizergeschichte und Kalligraphie; Herr Hauptlehrer Stizenberger für Mathematik, Naturwissenschaften, allgemeine Geschichte und Geographie; Herr Professor Völker für Zeichnen; Herr Hornberger für Gesang und Orgel; Herr Professor Greith für Violin; Herr Pfarrer Hardegger für den Religionsunterricht der katholischen Zöglinge, Herr Pfarrer Pfeiffer für denjenigen der evangelischen.

**Graubünden.** Seminarprüfung. Am 31. Januar, 2., 3. und 4. Februar bestanden die 12 austretenden Seminarzöglinge, Otto Garisch von Sarn, Andr. Engi von Davos-Plaz, Joh. Georg Fluri von Gms, Joh. Hunger von Versam, Peter Jann von Serneus, Paul Juvalta von Bergün, Peter Lanfranchi von Buschlar, Chr. Lendi von Chur, Heinr. Ragaz von Tamins, Anton Schlegel von Klosters, Joh. Jak. Zanugg von Felsberg und J. M. Federspiel von Gms ihr schriftliches, mündliches und praktisches Examen, letzteres an hiesiger Musterhschule.

Sowohl der von Herrn Seminar Direktor Zuberbühler bei diesem Anlasse über Leistungen und Betragen der Zöglinge während ihrer Studienzeit verlesene Bericht als die Ergebnisse der Prüfung selbst legten ein sehr erfreuliches Zeugniß ab für den ernsten Fleiß die fast ausnahmslos gute sittliche Haltung und den regen Wettstreit dieser jungen Leute, sich zu brauchbaren Volksschullehrern heranzubilden.

Der Erziehungsrath beauftragte daher Herr Seminar Direktor Zuberbühler ihnen die Zufriedenheit der Behörde auszusprechen, bei welchem Anlasse ihr bisheriger Lehrer vor versammelter Kantonschule in einer sehr gehaltvollen Rede ihnen die hohe Bedeutung ihrer künftigen Stellung als Lehrer der Jugend nochmals eindringlich klar zu machen sich bestrebte.

Mit Patenten erster Klasse wurden entlassen: neun Zöglinge, mit Patenten zweiter Klasse drei Zöglinge.

## Räthselösung vom Februar.

Ueber das Preisräthsel vom Hornung sind 9 richtige Lösungen eingetroffen in dem Worte „Spiel“. Das Loos begünstigte mit den Preisen:

Herrn Hügi, Lehrer in Gholzwohl (Luzern).

„ B. Wyß, Lehrer in Hubertsdorf (Solothurn.)

Jungfer M. Schübach, Lehrerin in Bleiken (Bern.)

Von den poetischen Lösungen heben wir diesmal folgende heraus:

Goldnes Land, wo in der Unschuld Kleide

Ich am Bach die ersten Blumen brach;

Rämmlein hüpfte froh auf grüner Weide,

Und die Schaar der Knaben sprang ihm nach.

Berg und Thal, und Feld und Wald und Fluren,

War der Freude stets ersehntes Ziel.

Hin, auf ewig, sind die frohen Spuren

Von der Jugend wundersüßem Spiel!

Saß da jünast am grünen Waldessaume,

Traurig an der Quelle, Stunden lang;

Da erweckte mich aus schwerem Traume

Süßer Flöten- und Schalmeyenklang.

Ach, es waren ja die Melodien,

Die ich einst gesungen gern und viel.

Mächtig, laß ich's in di: Seele ziehen,

Und erquickte mich am frohen Spiel.

Ach, so gern flücht' ich zu jenen Bäumen,

In der Quelle in dem grünen Wald,